

RÜCKSPIEGEL

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 42/1955 PERSONALIEN — **WALTHER SCHREIBER**, daß die Westberliner Staatsanwaltschaft beantragt hatte, die Immunität des CDU-Abgeordneten im Berliner Abgeordnetenhaus und früheren Regierenden Bürgermeisters von Westberlin, Dr. Walther Schreiber, aufzuheben, und zwar im Zusammenhang mit illegalen Ostgeschäften der „Askania-Werke“, deren Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Schreiber war.

△ Nachdem das Berliner Abgeordnetenhaus Ende Oktober den Antrag der Staatsanwaltschaft abgelehnt hatte (SPIEGEL 45/1955), hat nun Dr. Schreiber das Abgeordnetenhaus ersucht, seine Immunität aufzuheben. Es sei für sein persönliches Ansehen und das der jungen deutschen Demokratie unerträglich, wenn der gegen ihn erhobene Vorwurf gesetzwidriger Handlungen ungeklärt bliebe.

*

... in Nr. 34/1955 SPIELAUTOMATEN — **DIE HALLEN WERDEN GEOPFERT** über die von den Bundesländern Hamburg und Rheinland-Pfalz verordnete Erhöhung der Vergnügungssteuer für die Aufstellung von Groschen-Glücksspielautomaten. Die Aufsteller von Automaten (zum Beispiel in Gaststätten), die im Durchschnitt je Gerät und Monat nahezu mühelos 115 Mark verdienen (von denen der Gaststättenbesitzer etwa 40 Prozent bekommt), würden zum Beispiel in Hamburg statt vorher 250 Mark künftig 24 Mark Steuer je Apparat bezahlen müssen.

△ Neuerdings wird den Automaten-Aufstellern das Geschäft dadurch zusätzlich geschmälert, daß der aus der Sektbranche kommende Kölner Kaufmann Hans Werner Graf, 30, und der Düsseldorfer Automatenfabrikant O. J. Hoffmann den deutschen Gastwirten Spielautomaten nicht zur Miete, sondern zum Kauf anbieten. Gastwirte, die einen Automaten erwerben, schalten den „Aufsteller“ aus und kassieren den Gewinn allein. — Fabrikant Hoffmann ist inzwischen „wegen Verletzung der Satzung“ aus der „Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Automatengewerbes“ ausgeschlossen worden.

*

... in Nr. 45/1955 FERNSEHEN — **DIE GESTEUERTE STÖRUNG** über die Fernsehensendung eines Kabarets, das der Berliner Senat anlässlich der Berliner Sitzung des Bundestags für die Abgeordneten veranstaltet hatte. Der Auftritt des Berliner Kabarettisten Wolfgang Neuß war — angeblich einer „technischen Störung“ wegen — nicht gesendet worden. Zuvor war der Berliner Rundfunk durch den Südwestfunk-Intendanten Professor Friedrich Bischoff telephonisch gebeten worden, die Neuß-Nummer nicht zu übertragen.

△ Mittlerweile haben Rundfunkrat und Verwaltungsrat des Südwestfunks dem Professor Bischoff bescheinigt, er habe pflicht- und rechtmäßig gehandelt, als er den Berliner Sender darauf aufmerksam machte, daß bei dem Kabarettisten Neuß große Vorsicht am Platze sei. Neuß habe zum Beispiel unlängst in einer Fernsehensendung des Südwestfunks eine Nummer bringen wollen, in der Bundesverteidigungsminister Blank mit dem amerikanischen Gangster Al Capone in Beziehung gebracht werden sollte. Der Wegfall des Neuß-Auftritts in der fraglichen Berliner Sendung des Deutschen Fernsehens sei im übrigen nicht beabsichtigt, sondern tatsächlich eine technische Störung gewesen. — Inzwischen revanchierte sich Wolfgang Neuß in einem vom Berliner Rundfunk gesendeten Kabarett: „Schuld an allem war nur der Bischoff(f) — der Bischof von Canterbury. Wenn der sich nicht reingemischt hätte, hätte die (Prinzessin) Margaret ...“

IMNÄCHSTEN HEFT

MOSCHE SCHARETT

Gibt es Krieg in Nahost? In einem Jahr wollen die Araber Israels Rüstung überholt haben. Israel hat zwischen Präventivkrieg und Verhandeln zu wählen. Außenminister Scharett ist der Führer der Friedenspartei in Israel und will mit den Arabern verhandeln.

DER SPIEGEL



DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

SPIEGEL-VERLAG G. M. B. H.

Hamburg 1, Speersort 1, Pressehaus
Telephon: Sammelnummer 32 15 11

Fernschreiber: 021 2318
Telegrammadresse: Spiegelverlag
Postcheckkonto: Hamburg 71 37

HERAUSGEBER

Rudolf Augstein

GESCHÄFTSFÜHRENDER REDAKTEUR

Hans Dettlev Becker

REDAKTION

Kurt Blauhorn, Claus Leo Brawand, Walter Busse, Johannes K. Engel, Hans Dieter Joene, Dr. Horst Mahnke, Johannes Matthiesen, Robert Pendorf, Hans Schmeltz, Hellmut Tiefel, Eberhard Wachsmuth, Klaus Wagner, Georg Wolff

REDAKTIONSVERTRETUNGEN

Berlin: Dr. Karl-Friedrich Grosse
Schöneberger Ufer 59, Tel. 24 26 07
(Vertriebsbüro: Tel. 24 65 51)

Bonn: Claus Jacobi
Bundespressehaus IV, Tel. 21 58 1

Frankfurt/Main: Hans Hermann Mans
Friedrich-Ebert-Anlage 3, Tel. 313 29

London: Dr. H. G. Alexander
W 14, 56 North End House, Tel. Fulham 02 93

Paris: Lothar Rühl
8, Rue de Monbel, Tel. Wagram 22 78

MITARBEITER DIESES HEFTES

Kurt J. Bachrach-Baker, Wolfgang Barthel, Jochen Becher, Dr. Hans Walter Berg, Robert Boitzal, George Budik, Helmut Degner, Werner Diebold, Dr. Menahem Dolan, Dr. Hans Germani, Heinz Höhne, Maria Kampmann, Gerl Kistenmacher, Walter Alexander Kohl, Fritz Köhler, Jürgen Marder, Dr. Gisela Mayerle, Peter W. Rober, Dieter Röttgen, Christa Rotzoll, Dr. Joachim Schilling, Waldemar Schweitzer, Ferdinand Simoneit, Eduard Zimmermann

PHOTOS

SPIEGEL Max Ehrlert

AP, Conti-Press, DPA, KEYSTONE, UP, Oswald Boldt, Camera-Press, Crossa, Heinz Engels, Harris & Ewing, Historisches Bildarchiv Handke, Lutetia Match, Magyar Film Foto, Paul Pletzsch, Public Relations Photo, Inga Regnier, Simoneit, Schirner, Schultze, Ullstein, Urbschat

ZEICHNUNGEN

GLOBUS-Kartendienst

Bezug im Postabonnement frei Haus
monatlich 3,89 DM

Der Nachdruck von Wort und Bild ist nur mit Genehmigung des SPIEGEL gestattet. DER SPIEGEL darf nur mit Zustimmung des Verlages in Lesemappen geführt werden.

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR

für Bonn, Saar, Recht, Kraftfahrt, Sowjetzone, Wohnungsbau: Hans Dieter Joene; für Industrie: Claus Leo Brawand; für Handel: Kurt Blauhorn; für Internationales, Kolonien, Ostblock, Sowjet-Union, Schweden, USA: Georg Wolff; für Film, Medizin, Luftfahrt, Wissenschaft: Johannes K. Engel; für Kirche, Bücher, Malerei: Walter Busse; für Personalien, Hohlspiegel, Rückspiegel, Sport: Johannes Matthiesen; für Briefe: Hellmut Tiefel; für Bilder: Eberhard Wachsmuth; für Anzeigen: M. Biesterfeldt (samtlich Hamburg 1, Speersort 1, Pressehaus).

Für ÖSTERREICH verantwortlich:

Hans K. G. Kramer, Wien 1, Freyung 6

Satz und Druck: AUERDRUCK GmbH., Hamburg 1, Pressehaus; Klischees: Nelles & Co., Hamburg

HOHLSPIEGEL

Die Schulpflegschaft der Cecilien-Schule in Düsseldorf-Oberkassel setzte sich für eine Umbenennung der Schule ein, weil der Name der ehemaligen Kronprinzessin Cecilie „nach den unerquicklichen Vorgängen der jüngsten Vergangenheit“ nicht mehr angebracht sei.

▽

Ein Schalterbeamter des Hauptbahnhofs in Straßburg verweigerte einem deutschen Reisenden die gewünschte Fahrkarte nach Rappoltsweiler (Elsaß), weil der Deutsche das Reiseziel nicht beim französischen Namen (Ribeauvillé) genannt hatte.

▽

Unter dem 12. November teilte das Finanzamt Rendsburg einem Bürger auf dem Postwege mit, man müsse beanstanden, daß seine am 10. November fällig gewesene Steuerzahlung erst am 11. November eingegangen sei.

▽

Zur Eröffnungsvorstellung der wieder aufgebauten Wiener Staatsoper, für die keinerlei Freikarten ausgegeben worden waren, verschaffte sich ein Pressephotograph dadurch freien Zutritt, daß er sich mehrere Ordensattrappen an seinen geliehenen Frack hängte.

▽

In Westeuropa, Australien, Kanada, Südamerika und den Vereinigten Staaten sind, wie Soziologen der Universität Chicago errechnet haben, seit 1919 insgesamt 1 243 500 „Schönheitsköniginnen“ gewählt worden.



Durch die Nachahmung von Physiognomie, Stimme und Gesten Adolf Hitlers löst der Münchner Imitator Ferdinand Hölzl bei Gastspielen in der Bundesrepublik sowohl Ärger als auch Applaus aus. In Nürnberg pflegten seine Vorstellungen wegen Überfüllung polizeilich gesperrt zu werden. In Düsseldorf gingen bei der Polizei Anfragen ein, wieso Hölzls Auftreten möglich sei, während Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident sich — wie Hölzl erklärt — amüsiert hat. Von seinem Veranstalter in Hamburg, wo er auf dem „Dom“ auftritt, sei ihm nahegelegt worden, den „Führer“ möglichst sanft zu imitieren.